

# Steinmarken - Überblick

Montag, 2. Oktober 2017

Die Steinmarken sind ein Hochlandgebiet in der südwestlichen Mitte der Mittellande. Die direkten Nachbarn sind das Königreich Stauchen und das Königreich Burgund.

Der Name Steinmarken deutet einerseits auf das karge steinige Land und die Ruinen, wie z.B. Türme hin, die dem Land eine Charakteristik verleihen. Andererseits sind die Steinmarken ein Zusammenschluss mehrerer Gebiete. Daher eine bewusste Wahl des Plurals des Wortes „Mark“, welches einen Landstrich eingrenzt. Die bedeutendsten Städte im Osten sind [Hochdorff](#), [Steinwacht](#) und [Nuvelipi](#) und durch ihren Kontakt mit den Nachbarländern bekannt.



Karte der Ostmarken: Rhian Copper

Die Steinmarken werden meist eingegrenzt durch schroffe Gebirgslandschaften, die dem stauchischen Ringgebirge ähneln und womöglich mit ihm gemeinsam entstanden sind. Das raue Land ist geprägt von steinigen Weiden, leichten Hügeln, kleinen Mischwäldern, dazwischen vielen Bergflüssen und hier und dort kleinen Siedlungen. Aufgrund seiner geringen wirtschaftlichen Nutzbarkeit wurde das Land von den umliegenden Königreichen bislang ignoriert. Ideal für Pioniere und Gesetzlose. In den vergangenen Jahrzehnten konnten sich somit unbemerkt vom Rest der Mittellande Gesellschaften entwickeln, die nun so langsam an Bekanntheit gewinnen.

Die Hochebene selbst wird noch unterteilt in das westliche und östliche Hochland. Die Teilung erfolgt hier durch einen großen Schmelzwasserstrom, der aus mehreren Quellen des Ringgebirges im Süden gespeist wird und sich in einen großen See im Norden sammelt. Der Fluss [Eiswasser](#) ist so breit und tief ins Land geschnitten, dass keine Furt über ihn führt und ein Übersetzen nur mit Booten möglich ist, sofern man diese über die Klippen ans Ufer bekommt.

Die einzige Handelsroute durch das Hochland beginnt am Ostpass Stauchens und führt nah am Ringgebirge vorbei nach Norden bis zur "Pforte" ins Hochland. Die [Handelsstraße](#) biegt dort nach Westen ab, führt über eine Serpentine hinauf ins Hochland und passiert die drei Siedlungen der Ostmarken Hochdorff, Steinwacht und Nuvelpi bis sie das Hochland über einen Gebirgspass nach Burgund verlässt. Erwähnenswert ist, dass Nuvelpi hauptsächlich durch seine Holzproduktion für Burgund interessant sein dürfte. Immer wieder sind in der grenznahen Region Händler der Steinmarken unterwegs um ein wenig Luxuswaren zu erwerben oder Gegenstände des gehobenen Segmentes. Hochdorff dagegen ist bekannt für seinen Woll- und Tuchmarkt und erste Anlaufstelle für stauchische Händler.



Karte der Ostmarken: Rhian Copper

Expeditionen des ostmärkischen Magister Elekander eröffneten kürzlich einen Zugang zu den [Westmarken](#), die weitere Völker offenbarten. Darunter fünf Stämme der Menschen, die mal ein Königreich darstellten, angeführt von den [Turma](#). Des Weiteren wurde festgestellt, dass die Orken, die schon im Westpass Stauchens für Ärger sorgten, den Menschen in den Westmarken ebenfalls nicht unbekannt sind. Somit kann man von einem größeren Orkgebiet weit im Westen ausgehen. Während die Ost- und Westmarken im Verhältnis gut besiedelt scheinen ist der Norden äußerst unzugänglich und kaum erforscht. Bestimmt eine Aufgabe für die kommenden Jahre.